

Rezension

zu Studienschrift Nr.35 "Vertikale Teamentwicklung als ein Beitrag zur Organisationsentwicklung" von B. Schmid & R. Hehmann

von Thomas Falter

Im Skript beschreiben Bernd Schmid und Rainer Hehmann das Konzept der Vertikalen Teamentwicklung.

Im Gegensatz zur klassischen Teamentwicklung, die das Zusammenspiel von Mitarbeitern auf der gleichen oder zwischen nahen Hierarchieebenen zur Aufgabe hat, hat die vertikale Teamentwicklung den Fokus die Kommunikation und Verantwortung entlang der vertikalen, d.h. zwischen allen beteiligten relevanten Hierarchieebenen zu klären.

Schwerpunkte / Leitideen hierbei sind:

- Eine **Lernwerkstatt** wird empfohlen, um an **konkreten Beispielen** das Zusammenspiel entlang der Führungskette zu optimieren
- **Strategisches Management** definiert, wer auf welcher Ebene was tut, damit das Zusammenspiel funktioniert
- **Führungskommunikation** und **Kulturbegegnung** übersetzt die wesentlichen Inhalte zwischen den Hierarchieebenen und vermittelt damit den Beteiligten Sinn und Orientierung. Das wiederum erlaubt den Beteiligten Selbststeuerung.
- **Steuerungsgremien** unterstützen die Beteiligten beim gemeinsamen Lernen
Die Anwendung ist heute wichtiger als in der Vergangenheit. Die hohe Anzahl der Initiativen bringen viele Ideen meist aus Zentralstellen, die durch die operativen Einheiten umzusetzen sind. Das Konzept der vertikalen Teamentwicklung ist ein wesentliches Element, um die Kommunikation zwischen den Ebenen zu fördern und damit die Umsetzung der Ideen auch sicherzustellen. Dies ist ein zentrales Konzept, das mir bei der Umsetzung einiger für unsere Organisation wesentlichen Verbesserungsinitiativen anleitet.